



von anderen Mitgliedern der Zentrumsfraction volle Unterstützung zugesagt worden. Die Resolution des Bundestages...

Das dürfte Herrn Herzog, wie insbesondere Herrn Abg. Euler wenig gefallen, den Sozialdemokraten ebenfalls nicht.

Bum Kapitel Tarifverträge.

Unser Fachorgan „Die Baugewerkschaft“ behandelt in den letzten Nummern die Tarifverträge und hebt dabei naturgemäß die...

Ob nun die kapitalistische Konzentration, die Ring- und Trustbildung, das Syndikalwesen vielleicht die Wirtschaftskrisen...

Anders ist es bei den sozialdemokratischen Gewerkschaften. Hier betrachtet man die Tarifverträge als Mittel zum Zweck.

Wir sind mit dem alten Tarife zufrieden gewesen. Die Arbeiterorganisationen haben denselben, wo er nicht innegehalten wurde, durchgeführt. Der Tarif hat zur Befriedung des Bauerverwes besitzes beigetragen...

oder damit weiter kommen, als durch die gesunde Vernunft, ohne Kampf, ist noch fraglich. Sind in Tarifverträgen, wie z. B. in...

Die dritte Frage, werden wir ohne Kampf bei langfristigen Tarifen weiter kommen? Da ist die Antwort schmerzlicher...

Mundschau.

Verband christl. Bau- und Steinarbeiter Oesterreichs. Kürzlich konnten wir melden, daß die christliche Bauarbeiterchaft...

Der christliche Metallarbeiterverband hielt in den Tagen vom 2. bis 5. September in Baden seine von 62 Delegierten...

die auf Anstellung von Agitationsbeamten hinfielen. In der Generalversammlung sprach sich für die Anstellung von Agitationsbeamten aus...

Partei und Gewerkschaften sind eins. In der Nummer (36) des „Zimmerer“ kam der Leitartikel derartige Gestandnisse aus...

Einem Vertrag von 50 Pf. pro Woche für die von sechs Wochen schreibt der „freie“ Dachdeckerverband...

Eine Ohrspeiche für Genossen Gub und die „Vorwärts“ bedeutet folgende Sympathieresolution auf dem gemeinsamen englischen Gewerkschaftstongress...

„Dieser Kongress, der die organisierten Arbeiter Britanniens und Irlands vertritt, drückt seine herzlichste Sympathie mit dem russischen Volke aus...

307 000 Mark für die russische Revolution haben Berliner „Genossen“ im letzten Jahre aufgebracht...

Wie die sozialdemokratischen Bauarbeiterverbände hieras, das zeigt ein Geständnis des „freien“ Bauhilfsverbandes...

In Breslau liegen sich die sozialdemokratischen Gewerkschaften in den Haren. Eine Anzahl Mitglieder des „freien“ Bauarbeiterverbandes hat diesen den Rücken...

...immer mit Zwang und abermals Zwang! Das ist nicht sehr weit entfernt von Gemeingefährlichkeit. Es ist man dann Agitation. Dieses farnose Geständnis hat...

berne Wasserbauten. (Eine gewaltige Fallperre wird gebaut.) Das Projekt ist von der Regierung schon...

Wirtschaftliche Bewegung.

...von Mauern und Bauhilfsarbeitern ist ferngehalten...

Reizkammer.

Heim, den 5. September. Die Lehren des Lohnkampfes...

Arbeitgeber eine Erklärung abgegeben wurde des Inhaltes, ab 1. Januar 1907 die Höhe der im Hildesheimer Baugewerbe...

Verbandsnachrichten.

(Berichte über wichtige Versammlungsbeschlüsse und sonstige Verkommnisse sendet man sofort an die Redaktion des Fachorgans. Nur kurze Mitteilungen können noch Dienstagsmorgens für die laufende Nummer bearbeitet werden.)

Stuttgarter. Flecklinghausen, 6. September. Am Montag, den 3. September, fand in Flecklinghausen eine öffentliche...

Brilon, 26. August. Recht eigentümliche Verhältnisse haben wir in Brilon zu verzeichnen. Dort hatten die Kollegen eine...

Ein, 26. August. (Carifbruch.) Anfangs Juni legten die „Genossen“ am Neubau der Gasfabrik in...

mission verhandelt. Die Arbeitgeber erklärten das Vorgehen der Genossen als Tarifbruch des kaum abgeschlossenen Vertrages.

St. Johann-Saarbrücken. Am Dienstag, den 28. August, tagte in dem Vereinslokal bei Berber, Helmuthstraße 4, eine...

Oliva, 28. August 1906. Bisher haben alle Agitationsmethoden der sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht...

gestiegen. In der am 2. September stattgehabten Versammlung wurde zum zweiten Vorsitzenden D. Meinte, zum zweiten Schriftführer H. Post und zum Kassier D. Blanke gewählt. Es ist nun Sache aller Kollegen, die wichtigen noch fernstehenden Bauarbeiten für unsere Sache zu gewinnen, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Bauhilfsarbeiter.

Dortmund. Am 25. August fand im Gewerkschaftshaus unsere Mitgliederversammlung statt, welche gut besucht war. Nach Erledigung des Punktes „Geschäftliches“ erteilte der Vorsitzende Kollegen Können das Wort. Derselbe sprach über das Thema: „Ursachen und Ziele der deutschen Arbeiterbewegung“ und führte etwa folgendes aus: Es ist noch nicht lange her, daß die englische Arbeiterbewegung diejenige aller anderen Völkern an Bedeutung übertraf. Die Zahl der Beteiligten, die Bedeutung und Bekanntheit ihrer Organisationen, die Höhe der von ihnen aufgewachten Geldmittel waren bei der englischen Arbeiterbewegung beträchtlicher als in anderen Kulturstaaten. Heute kann dieses in seiner Allgemeinheit nicht mehr behauptet werden. Insbesondere hat die deutsche Arbeiterbewegung in gewisser Beziehung die englische überholt, ebenso wie sich die deutsche Industrie in schnellerem Tempo entwickelt hat als die englische. Die Zahl der deutschen Gewerkschaften kann sich mit der der englischen messen. Auch ist die deutsche Gewerkschaftsbewegung viel moderner, sie hat lange nicht den ärmlichen Charakter wie die englische, und hat sich insbesondere der ungelerten Arbeiterschaft energischer angenommen. Bietet man in Betracht, daß die Frankens-, Unfalls- und Invalidenunterstützung durch obligatorische, staatliche Versicherungen aufgebracht werden, dann kommt auch hinsichtlich der pekuniären Leistungen für den Fortschritt der Bewegung die deutsche Gewerkschaftsbewegung von Jahr zu Jahr mehr ins Vordertreffen. Die gesamte Nation wird in ihrem Entwicklungsgange von der Arbeiterbewegung beeinflusst und erfaßt; denn wir Arbeiter stehen mitten in dieser Bewegung und die anderen Stände können nicht achlos an uns vorübergehen. Für die Arbeiter ist es von größter Wichtigkeit, daß sie nicht bloß Neugierigkeiten der Arbeiterbewegung erkennen, sondern sie werden erst dann ihren ganzen Mann in der Bewegung stellen, wenn sie die tiefsten Ursachen und die Ziele dieser Bewegung begreifen, wenn sie sich insbesondere auch der Eigenartlichkeiten bewußt werden, welche gerade die deutsche Arbeiterbewegung auszeichnen hat. Da wird sich nun mancher fragen: Wer ist nun der Träger der deutschen Arbeiterbewegung? Die Antwort lautet: Das moderne Proletariat. Und was ist das moderne Proletariat? Sollen wir uns vielleicht darunter nur eine Schaar verarmter und zerkümmelter Existenzen vorstellen, die heute nicht wissen, womit sie morgen ihr Leben fristen? Das Gegenteil ist der Fall. Nicht ungelerte, schlecht bezahlte und geistig tiefstehende Arbeitermassen sind die Träger der Arbeiterbewegung, sondern erfahrungsgemäß geht dieselbe aus von den vordringlichsten und besser bezahlten Arbeitergruppen, von Bauhandwerkern, Buchdruckern, Maschinenbauern, Tischlern usw. Nicht Rußland, die Türkei, Italien, China mit ihren zahlreichem tiefarmen Arbeitervölkern sind die Geburtsländer der Arbeiterbewegung, sondern vielmehr Länder mit fortgeschrittener Arbeiterschaft, als wie England, Frankreich und Deutschland. Träger der Arbeiterbewegung sind die Angehörigen einer neuen Klasse, eines neuen Standes, den eine neue Technik und eine neue wirtschaftliche Ordnung geboren hat. Die maschinelle Technik des gewerblichen Großbetriebes und die durch ihn notwendig gewordene kapitalistische Wirtschaftsordnung hat dem neuen Stand dauernd unersättliche Lohnarbeiter im Gewerbe geboren. In Ländern mit starker industrieller Entwicklung ist diese Lohnarbeiterklasse mehr wie alle anderen Klassen der Bevölkerung an Zahl gewachsen; in Deutschland z. B. drei bis viermal so schnell als die gesamte Bevölkerungszunahme sich vollzog. Mit der wachsenden Bedeutung der Industrie, besonders der Großindustrie, für das gesamte Wirtschaftsleben der Nation nahm naturgemäß auch die Bedeutung der Arbeiterklasse zu. Die Gewerkschaft sollte die Klasse der Arbeiter eng zusammenfassen; sie schuf die Gewerkschaften und Industriebezirke, in denen sich mittelständische Handwerker an die andere anschließt, auch schuf sie Arbeiterwanderungen vom Lande in diese Industriebezirke und von einem Industriebezirk in den anderen. Die Massen, welche dieses Schicksal teilten, bildeten das Proletariat. Sie sind die Träger der modernen Arbeiterbewegung. Sodann freiste Redner noch die Unfälle von 1886 bis heute und empfahl zum Schluß noch die Anschaffung der Broschüren des Breslauer Kongresses; auch erbot er sich, in nächster Mitgliederversammlung die Fortsetzung seines Themas zu ermöglichen, was dankend angenommen wurde. Nach Beendigung dieses guten instruktiven Vortrages wurde zur Wahl eines zweiten Vorsitzenden getreten, aus welcher als erst vorgeschlagener Kollege Heinrich Petersen (Schwanenwall) hervorging, welcher die Wahl auch annahm. Ferner wurde der Kollege Heinrich Schneider (Schulhof 5) als erster und Kollege Wilhelm Schneider (Kloster 23) als zweiter Stellvertreter gewählt. Beide versprochen, ihr Amt nach besten Kräften zu verwalten. Zum Schluß wurde in Anregung gebracht und der Vorsitz ersucht, zur nächsten oder der darauffolgenden Mitgliederversammlung auch einen polnischen Referenten zu befragen, was vom Vorstande und Mitgliedern auch angenommen wurde.

Baumfäll.

Eszen, 5. Sept. Ein schwerer Baumfall ereignete sich Sonntag mittig 1 1/2 Uhr in der Freystrasse zu Eszen. Zwei Mitglieder unseres Verbandes waren dort mit dem Aufbau eines Dachstuhlwerks beschäftigt, als einer derselben das Uebergewicht bekam und nebst seinem Kollegen, der ihn zurückhalten versuchte, von einer Höhe von 14 Metern in die Tiefe stürzte. Während einer derselben (Kollmann) außer einer schmerzhaften Kopfverletzung einen komplizierten Armbruch davontrug, brach Kollege Sauer beide Beine und erlitt außerdem innere Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurden dieselben im Krankenhaus untergebracht. Am Eisenbahndirektionsgebäude stürzten drei große Steinblöcke vom Giebel des Anbaues nieder. Ein Arbeiter wurde auf der Straße zu Tode geschlagen, während ein zweiter schwer verletzt wurde. Das oder die Steinblöcke schlugen und zur Verantwortung zu ziehen, wird eine strenge Untersuchung sein müssen. Das Unglück hätte vermieden werden können, wenn von Seiten des Poliers die berechtigten Forderungen der Arbeiter in bezug auf Gerüstbau und Schutzvorrichtungen bzw. Abfederungen in genügender Weise Beachtung gefunden wäre. Es ist unter Feinden nachzuweisen, daß die dort beschäftigten Arbeiter, besonders der Baupolier, den Polier dieser darauf aufmerksam gemacht haben, daß die Gerüste für die Last, welche darauf transportiert würde, zu schwach wären. Anstatt hierin Wandel zu schaffen, wurde den Kollegen anheim gegeben, daß dies Sache des Poliers wäre und nicht des Arbeiters, wenn was passierte, dann müßte er dafür aufkommen. Wenn Ihnen dieses nicht paßt, dann können Sie ja gehen. Wir fragen nun den Polier D., ob er in der Lage ist, der Last wieder lebendig zu machen und der Familie ihren Erwerb wieder zu geben. Wie freudig hat der betreffende Polier sein Spiel mit Menschenleben getrieben hat, geht aus einem Fall hervor, wo er gerüstet hat, die Handhabe müssen von dem Bau der ganz neu zusammengebaut. Als Grund dafür für unsere Forderung auf besseren Arbeiterschutz im Bauwesen haben wir das „Mittlergeseh“ an diesem Staatsbau photo-graphiert. Es ist einfach zu erkennen, daß die Arbeiter nicht auf das Gerüst geschaut werden, ohne eine Verstärkung an Gerüst vorzunehmen. Es kann fast den Augen erwidert, daß der Polier und der Firma nicht ein Fehler und ein Schwerefehler der Arbeit, was nicht genug fern. Die Kollegen werden

für die Zukunft gut tun, bei einer solchen Hartnäckigkeit, wie es bei D. die Fall war, einfach die Arbeit zu verweigern, denn wir müssen immer von dem Grund aus ausgehen, daß nicht der Unternehmer oder der Polier auf den Gerüsten arbeitet, sondern daß wir unsere Knochen zu Markte tragen. An dem betreffenden Neubau arbeiteten nur 7 Freilorganisierte; unsere Kollegen wurden dort 70 lange schikaniert, bis sie die Baustelle verließen. Der Polier stand vollständig auf Seiten der Genossen. Kollegen unseres Verbandes wurden bei ihm nicht gebildet. Jetzt ist er bez. Säbendock.

Literarisches.

Sieben erschienen ist ein Taschenbuch für evangelische Arbeiter 1907, herausgegeben von Pastor D. Weber und Pastor D. Mumm. Verlag der Sozialen Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland, Berlin, Veröhmings- (Privat-) Straße 1. — Preis 60 Pf. — Dem kleinen, dauerhaft gebundenen Büchlein sieht man seinen reichen Inhalt zunächst nicht an! Wir erfahren hier die Entstehung der evangelischen Arbeitervereine, ein reiches Adressenmaterial derselben, kurze Orientierung über die christlichen Gewerkschaften, ebenso deren genaue Adressen, sowie eine Reihe gelegener Aufsätze über Gebete der sozialen Gesetzgebung. Das Kalendarium mit dem Notkalender erscheint uns recht praktisch. Zur Belehrung und Schulung der evangelischen Kollegen dürfte dies Büchlein wohl das seine beitragen. Wir wünschen ihm deshalb weiteste Verbreitung in den Kreisen unserer evangelischen Mitglieder.

Briefkasten.

Nach Abgängen, Thüringen und Stahl. Aus dem Ruhrgebiet sind schon mehrfach Beschwerden eingelaufen, daß Mitglieder, die aus obigen Orten dort arbeiten, in ihrer Heimat den Verbandbeitrag entrichten. Da derselbe in den drei Zustellen bedeutend niedriger ist, wie im Ruhrgebiet und nach dem Statut die Mitglieder verpflichtet sind, die Beiträge am Arbeitsorte zu entrichten, erjuchen wir die Vorstände dieser Zustellen die Mitglieder auf diese ihre Pflicht hinzuweisen. Der Verbandsvorstand.

Bochum, A. Eigentlich sollte man mit einem Donnerstagsbesuch fahren. Wenn der Bogen abgehoben, dann schreibst du, daß dieser famose „freie“ Verbandsbeamte schon zwei dukendmal wegen Bankrotverfahren bestraft worden ist resp. diverse „Rästen“ hinter sich hat, und daß er schon 1/2 Jahr Kollgänger in einer Landesverbesserungsanstalt war. Von solch einem Individuum kann man ja schließlich nicht mehr verlangen. Über teile mir das nächstens früher mit, nach Spagen schießt man nicht mit Kanonen!

Bochum H. G. Nein, nicht zu gebrauchen.

Bekanntmachungen.

Achtung! Thüringen. Am Sonntag, den 30. September d. J., mittags 1 Uhr, findet in Erfurt eine christliche Gewerkschaftskonferenz für Thüringen statt.

Verhandelt wird über die Mittel und Wege einer planmäßigen Agitation für die christlichen Gewerkschaften in Thüringen.

Alle Zustellen und Vertrauensmänner unseres Verbandes in Thüringen müssen an dieser Konferenz teilnehmen. Es ist fernerhin geplant, daß an den Abenden des 29. und 30. September (Samstag und Sonntag) in verschiedenen Orten Agitationsversammlungen stattfinden sollen, in denen auswärtige Redner sprechen. Anträge auf Redner für eine Versammlung an einem der heißen Tage richtet man schriftlich an Frau D. Behrens in Essen (Ruhr), Berenstraße Nr. 21.

Verloren gegangen ist das Mitgliedsbuch Nr. 50 623. Dasselbe wird hiermit für ungültig erklärt. Zahlst. Gutschenhausen.

Der Kassierer der Zahlstelle Wetzlar, W. Schlichter, wohnt jetzt 5 o c h t r a 3 0 Dorfsfeld.

Der Arbeitsnachweis der Maurer in Barmen befindet sich jetzt Hochstr. 1, erste Etage. Das Versammlungslokal befindet sich bei Wirt Holländer, Oberdörnerstr. 69.

Alle Vorstände, die bis zum 18. September ihre Wahl angezeigt haben, sind hiermit bestätigt.

Versammlungskalender.

- Sonntag, den 16. September. Arolsen. 3 1/2 u. 5. Wille, Kaulbachstr. ... (Detailed list of meetings follows in similar format)

- Duisburg. 8 1/2 Uhr, Berenstraße, ... (Detailed list of meetings follows)

- Düsseldorf. (Bism.) 1. ... (Detailed list of meetings follows)

Sterbetafel.

- Am 29. August starb unser Mitglied Friedr. Grigorewitsch, Zahlstelle Königsberg (Bauhilfsarbeit). ... (List of deaths follows)

Cattrop.

Sonntag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr, findet Lokale des Herrn Drekmann, Mühlentstraße, unter 2. Stiege, Fest verbunden mit Nekruten-Abchiedsfest, statt, bestehend Vortrag, Konzert, Theater und Ball. Zu dieser Feier sind Kollegen der christlichen Gewerkschaften, besonders die Zahlstellen freundlichst eingeladen. Das Festkomm.

Achtung! Zahlstelle Gomschal!

Sonntag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr, findet bei H. Hoff eine öffentliche Bauhandwerker-versammlung statt, wozu alle Kollegen aus der Umgegend aufgefordert werden. Die Zahlstellen sind freundlichst eingeladen. (1,90) Der Vorstand

Kollegen der Zahlstelle Freilshar!

Sonntag, den 16. September, 4 Uhr nachm., Generalversammlung, wozu jedes Mitglied pünktlich zu erscheinen. Der Verbandsbuch ist mitzubringen.

Achtung! Verwaltungsstelle Hferlohn.

Sonntag, den 23. September, nachm. 4 Uhr, findet Saale des Herrn Göbde, Kaiserplatz, unter 4. Stiege, statt, bestehend in Konzert, Festrede, Theater und Ball. Dieser Feier sind alle Freunde, Gömner und christliche Gewerkschaftler von Hferlohn und Umgegend freundlichst eingeladen. (2,45) Das Festkomm.

Achtung! Zahlstelle Freiburg i. Br.

Am Sonntag, den 16. September, morgens 9 Uhr, findet im Lokal Peterhof Generalversammlung mit Wahl statt, wozu jedes Mitglied pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Referent: Kollege Rott aus Karlsruhe. Der Vorstand

Achtung! Zahlstellen Bitingen, Albstadt, Sulzfeld, ...

Am Sonntag, den 16. September, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal, St. Josephshaus, eine Hauptversammlung, wozu alle Kollegen freundlichst eingeladen sind. Das Festkomm. Referent: Bezirks-Sekretär Sommer aus Mähringen. Der Vorstand